

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 12

Artikel: Einer von "Sitten"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-433657>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einer von „Sitten.“

„Weg mit den Mähigkeitsvereinen!“
Besieht ein geistlicher Hirt den Seinen,
Seinen „Schafen“ nämlich; der geistliche Herr
Weiß: solchen zu predigen ist nicht schwer;
Sie freuen ihm auch den Unverstand
Und das Kraut der Dummheit aus der Hand.
Die Mähigkeitsvereine aber
Weil protestantisch, sind giftiger Haber,
Unsittlich sogar, und der Bischof von „Sitten“
Ist darum gegen sie eingeschritten.
Ein über die Maßen sittlicher Recke!
Ein Ideal für „Schafe“ und „Böcke“
Er verbietet auch, als sittlich nicht rein,
Die protestantischen Bücherei'n,
Er selbst liest — zwar nicht in der Stola,
Doch im Schlafrock — nur den katholischen Zola!

Zum Zeichen des Wohnungs-Ueberflusses.

Mieter (zum Vermieter): „Ich bin bereit, nach entsprechender Herabsetzung des Mietzinses wohnen zu bleiben, aber dann müssen Sie noch auf dem Balkon einen Ofen setzen lassen, damit man auch im Winter draußen sitzen kann.“

Dynamit und Diamant
Sind nicht ganz das Gleiche;
Doch vollziehn sie mächtig gewandt
Fast dieselben Streiche.
Dynamit, der Häuser sprengt,
Macht das Volk erblasen;
Wem man Diamanten schenkt,
Kann sich kaum mehr fassen.

Briefkasten der Redaktion.

L. M. i. A. Sie verlangen Unmögliches. Der Streit konnte noch in der letzten Minute geschlichtet werden und dann aber gleich wohl mit Streitbildern aufzumarschieren, hätte sich etwas sonderbar ausgenommen. Wahrscheinlich wären Sie des ersten gewesen, über solche „Taktlosigkeit“ zu schimpfen. — **N. R. J.** Schönen Dank und Gruß. — **H. i. B.** Dieses Wortspiel finden Sie schon in letzter Nummer und die Mahnung: „Acht Ohren Balzieren!“ verrät zu wenig Kenntnis der Baderkunst. — **M. O. i. F.** Es wird behauptet, das eignen Landwirtschaftsdepartement habe an eine Kantonsregierung folgenden Brief geschrieben: „Getreue, liebe Eidgenossen! Wir beeihen uns, Ihnen mitzuteilen, daß das Kalb Max, abstammend von der Kuh Lisa Nr. 10 und so der Zuchtgenossenschaft X. in N. zu keiner Ohrmarke berechtigt ist, weil der Vater derselben, Zuchter Sultan, an der letzten Schau nicht prämiert wurde. Wir benutzen den Anlaß, euch samt uns in den Machtigkeiten Gottes zu empfehlen.“ Nun sollen wir dazu einen Witz machen! Warum denn? War der Schlussstag vielleicht nicht am Platz? — **L. M. i. W.** Soeben erhalten. — **Origenes.** Wir bringen unter, was geht, das Uebrige muß warten. — **G. K. i. Z.** Dieses „Vater unser“ wird am Wirtshaustisch gewiß Freude machen; aber gedruckt, entbehrt es des nötigen Glanzes. — **H. i. Berl.** Alte Anekdote befürchteter Männer? Hiefür fehlt der Raum. — **Spatz.** Die „Chogote“ ist gar nicht von diesem „Chog“ sondern von den andern „Chogen.“ Suum cuique! — **S. i. S.** Die Bitte und die Mahnung an die N. O. B. sind gut. Sie lauten: „Er höre Erhöhung! Sei doch so gut, du meist gewiß auch wie ich das thut, Wenn man so fleißig allzeitig pumpst und dann zum Schluss doch fast verklumpt.“ — **Peter.** Der Toni und der Sepp sollen sich lieber mit einem Sauerbraten abgeben, als mit dem Sauerbrot. Gruß. — **N. J. i. W.** Schön vorne sagt: „Hätte die Natur so viele Gesetze als der Staat, Gott selbst könnte sie nicht regieren!“ — **P. B. i. Z.** Sie sehen der Künstler dachte ungefähr wie Sie und geht dann aber noch etwas weiter. Dank! — **N. N. i. B.** Gestern feierten die Villeaner in Feldmeilen, bei guter Speis und gutem Wein den Jahrestag ihres Brummens. Räheres konnten wir nicht erfahren, doch glauben wir Ihnen die Versicherung geben zu können, daß ein Hoch auf Herrn Frei nicht ausgebrucht wurde. Was sie hinsichtlich des Triages des Militärchefs beschlossen, wird erst nächsten Donnerstag bekannt. — **Verschie denen.** **Anonymus wird nicht berücksichtigt.**

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Zürich 43/52 Täglich von 11—2½ Uhr Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Buffet

Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

Glasmalereigeschäft zu verkaufen.

Für einen jüngern Glasmaler bietet sich Gelegenheit, ein bestrenommtes Geschäft mit vollständigem Kunst- und technischem Material unter günstigen Bedingungen zu übernehmen.

Anfragen sind sub N. 50 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Waadtländer Weine

Yvorne, Villeneuve, Epesses, Dézaley

in Flaschen à Fr. 1. 20—1. 80

Lavaux-Weine I^a

in Fässern beliebiger Grösse, von 70 Cts. per Liter (Fässer leihweise)

Garantie für absolute Naturreinheit.

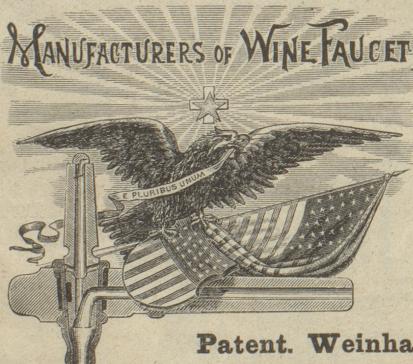
Goldene Medaille Bordeaux 1896. Genf 1896.

Telephon 1875.

Achtungsvollst

42-25

F. Gentner-Aichroth,
Zürich
Militärstrasse Nro. 110.



Amerikanischer Weinhahn C.Th. Huonder Winterthur

Patent. Weinhahn, Zinnhülse,

Jedes Stück garantiert für dichten Verschluss, ohne Nachtropfen.
säure und Grünspahn und Ansetzung von Pilzen im Reiber wie im Hahnen selbst, da im Reiber ein
Luftkanal angebracht ist.

Huonders Patenthahn ist reinlich; der Holzreiber dreht sich in einer fein polierten Zinnbüchse, äusserst kompakt konstruiert. Verlust durch Nachtropfen unmöglich.

100 Frs. demjenigen, der nachweisen kann, dass Huonders Patenthahn nicht alle Vorzüge auf sich vereinigt.

Muster werden nach allen Weltteilen versandt. Verlangt also überall Huonders Patenthahn!

C. Th. Huonder.

Von allen bis jetzt patentierten Weinhähnen steht Huonders Patentweinhahn unerreicht da. Selbstüberzeugung wird diese Behauptung im vollen Umfange bestätigen. Schon verschiedene Systeme von Weinhähnen sind patentiert worden, jedoch keines entsprach nach allen Richtungen den Anforderungen hinsichtlich Dichtigkeit, Reinlichkeit etc. etc. wie Huonders amerikanischer Patenthahn.

Huonders Patenthahn verhindert die Bildung von Essig.

46-17



Krebs-Gygax Schaffhausen

Immer wieder

Neue Vervielfältigungs-Apparate unter allen erdenklichen Namen grossartig ausgesaut.

Wahre Wunder versprechen diesselben. Wie ein Meteor erscheint jeweils die

Neue Erfindung

um ebenso schnell wieder zu verschwinden. Einzig der **Hektorograph** ist und bleibt seit Jahren der beste und einfachste Vervielfältigungs-Apparat. Prospekte franko und gratis.

Charakter- und Gemütsbeurteilung nach jeder beliebigen Handschrift besorgt zutreffend à Fr. 2 in Marken, **J. C. Kradolfer**, Kalligraph, Zürich III, Grüngasse Nr. 10; Telephon. Kurse für Schön- und Schnellschreiben, Buchhaltung etc. Kalligraph. Diplome, kunstgerecht und billig.

Electr. glüh. Nase, Augen, Ohr, für Vaguen-
Abende, Jagd-, Velo-Lampen, Preis 20 Fr.
Försterling, Berlin-Friedenau.